

Wust-Fischbeck, Ortsteil Fischbeck (Elbe), Sachsen-Anhalt, Namen der Opfer Hexenverfolgung

Erstmals urkundlich erwähnt im Jahr 1172.

Kurfürstentum Brandenburg / seit 1539 protestantisch.

Heute ist Fischbeck (Elbe) ein Ortsteil der Gemeinde Wust-Fischbeck,
Landkreis Stendal, Bundesland Sachsen-Anhalt.

Aus Fischbeck (Elbe):

Zwei Frauen, Hinrichtung nicht überliefert.

- | | |
|---|---|
| <p>-1613 Margarete Betke /
die Frau von Heine Kuesel.
Sie wurde von Anna Arnold / Frau von Peter Lawes
besagt.
Auch soll sie mit der verbrannten alten Fährmeisterin
(Verfahren 1609 im Amt Tangermünde)
Kontakt gehabt haben.
Margarete Betke wurde inhaftiert und der Gerichtsherr
Valtin von Bismarck zu Schönhausen strebte
die Folter der Beschuldigten an.
Ehemann, Kinder und Verwandte wandten sich
an den Brandenburger Schöffenstuhl.
Dieser entschied, dass der Gerichtsherr zur Folter
nicht befugt sei und die Beschuldigte
nach Schwören Urfehde aus der Haft zu entlassen war.
Quelle: Enders, Lieselott:
Die Altmark.
Geschichte einer kurmärkischen Landschaft
in der Frühneuzeit
(Ende des 15. bis Anfang des 19. Jahrhunderts),
Berlin 2008, S. 1271</p> | <p>Urfehde,
dann
Haftentlassung</p> |
| <p>-1635 Die Frau des Claus Henning.
Sie wurde von Sanne Segers
(Verfahren Schönhausen 1635) besagt und
in Haft genommen.
Sanne Segers sagte aus,
sie habe Frau Henning einen Teufelsbuhlen angetraut.
Gemäß Belehrung des Brandenburger Schöffenstuhls
sollte Sanne Segers vor ihrer Verbrennung
mit der Frau des Claus Henning konfrontiert werden.
Das Urteil im Verfahren ist unbekannt.
Quellen: -Enders, Lieselott:
Die Altmark. S. 1275
- Engelberg, Ernst und Achim:
Die Bismarcks.
Eine preußische Familiensaga vom Mittelalter
bis heute.
München 2010, S. 76</p> | <p>Urteil unbekannt</p> |

Recherchen von Gert Direske, Diplom-Jurist.
Kirchstraße 11
99897 Tambach-Dietharz
Telefon: 036252 / 31974
E-Mail: bdireske56@gmail.com